

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Martin Websky's Lustfeuerwerkerei

Websky, Martin

Breslau, 1846

Von der Gefahr bei der Beschäftigung mit der Feuerwerkerei und den
nöthigen Vorsichtsmaassregeln. Zu Seite 224, Zeile 30

[urn:nbn:de:bsz:31-100139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100139)

Vierter Abschnitt.

Einige Bemerkungen über das Feuerwerk im Allgemeinen betreffende Gegenstände.

Vom Tafelfeuerwerk.

(Zu Seite 217, Zeile 33.)

In neuerer Zeit hat man auch ein Schiesspulver ohne Schwefel, blos aus Salpeter und Kohle bestehend, verfertigt, welches allen Anforderungen vollkommen entsprochen haben soll, es ist mir aber darüber bis jetzt noch nichts näheres bekannt geworden.

Von der Gefahr bei der Beschäftigung mit der Feuerwerkerei und den nöthigen Vorsichtsmaassregeln.

(Zu Seite 224, Zeile 30.)

Die Anwendung der Ammoniaksalze in Verbindung mit chloresurem Kali will mir aus diesem Grunde auch gar nicht empfehlenswerth erscheinen, die Wirkung, welche man mit derartigen Sätzen erlangt, hat auch in der That mehr wissenschaftlichen als praktischen Werth. Es ist allerdings nicht zu läugnen, dass alle diese Sätze, welche in ihrer Mischung Ammoniaksalze und namentlich Salmiak enthalten, sehr tief gefärbt sind, wie dies, ausser den blau brennenden derartigen Sätzen, auch die beiden Sätze No. 76 und 102 deutlich zeigen, aber in gleichem Maasse wie durch Beimengen von Salmiak hier die Intensität der Färbung steigt, vermindert sich die Lichtstärke des Satzes und es ist daher die Färbung aller dieser Sätze, für das Auge nur bei Tageslicht oder ganz in der Nähe gesehen, schön zu nennen; bei Nacht oder in einiger Entfernung sind sie weit weniger wirksam als alle andere lichtstärkere, wenn auch scheinbar weniger intensiv gefärbte Sätze.

Nach der Mittheilung eines meiner Freunde hat sich der Satz No. 76, als Leuchtkugel angewandt, bei ganz trockenem Aufbewahrungsorte von selbst entzündet und dies geschah erst nach Monate langer Zeit. Es ist mir nicht klar, was hier für eine chemische Reaction stattgefunden haben kann, diese

Selbstentzündung zu veranlassen. Da der Salmiak an und für sich sauer reagirt, so wäre es wohl denkbar, dass derselbe, ganz in der Art des Verhaltens der Schwefelsäure gegen das chlorsaure Kali, zerlegend auf letzteres eingewirkt hat.

Bei allen andern von mir angegebenen Sätzen, welche Salmiak in ihrer Mischung enthalten, ist obiger Fall der Selbstentzündung bis jetzt noch nicht vorgekommen, was darin seinen Grund haben mag, dass alle diese Sätze, ausser dem Satze No. 76, in ihrer Mischung ein kohlensaures oder ein freies Metalloxid enthalten, welches eine mögliche Reaction des Salmiak eher in Anspruch nimmt und unschädlich macht, ehe selbe auf das chlorsaure Kali einwirkt.

Es sind alle diese Sätze, welche Ammoniaksalze enthalten, schon darum sehr unpraktisch, weil sie bald verändern und unbrauchbar werden, wenn sie nur irgend Gelegenheit haben Feuchtigkeit anzuziehen.

